

## **Europarundflug 1930.**

Anlässlich der ersten Sitzung des Organisationskomitees Bern, am 5. Juni 1930 wurde die Organisation und die Durchführung des Nachrichtendienstes während des Durchfluges der Europarundflugteilnehmer (25./28. Juli) dem Militärfunkerverband Sektion Bern übertragen.

Der planmässige Nachrichtendienst während des Sportflugwettbewerbes sah vor:

1. Abgabe von Start- und Landemeldungen.
2. Meldungen der Sportleitungen an die Landessportleitung über den Stand der Starte und Landungen der Sportflugzeuge zu bestimmten Stunden des Tages.

3. Sammelmeldungen der Landessportleitung an die Zentralsportleitung Berlin zu bestimmten Tagesstunden.

4. Aufnahme der Sammelrundsprüche der Zentralsportleitung zu bestimmten Zeiten.

5. Wetterdienst.

Als *Material* benötigte die Sektion:

1 kpl. schwere Funkenstation für den Verkehr;

1 A. E. für den Empfang der Meteomeldungen und Sammelrundspruch der Zentralsportleitung (abends);

1 Kurzwellenempfänger für den Empfang der Sammelrundsprüche (mittags);

2 C-Telephone mit 1 Rolle Gefechtsdraht (Verbindung Fk-Station — Sportleitung).

Dank dem Entgegenkommen unseres Herrn Waffenchefs wurde als Hauptverkehrsstation eine neue schwere Motorstation (S. M.) zur Verfügung gestellt und es wusste die Stationsmannschaft mehr wie einmal den Komfort dieser Station zu schätzen. Sämtliches Material wurde Donnerstag den 24. Juli auf den Flugplatz Belpmoos gefahren und die SM daselbst — alles bei strömendem Regen — auf dem reservierten Platz aufgestellt.

Zur freiwilligen Dienstleistung hatten sich folgende Kameraden anboten: Bättig, Enderli, Glöckner, Glutz, Hagen, Flügel, Hefermehl, Kobi, Leist, Moosmann, Stuber, Stucki, Studer, Tschanz, Vogel, Vögeli, Wolf, Ziegler.

Jede Ablösung bestand aus Tg. HTg. PF. MW. und Ord. An den beiden Haupttagen (Samstag und Sonntag) musste diese Zahl auf 7 Mann erhöht werden.

Jedes ankommende Tg. wurde sofort via PF. über die Tf. Leitung an die Sportleitung übermittelt, alle abgehenden Tg. wieder erreichten die Station per Telephon. Die Feldtelephonleitung ermöglichte einen raschen Zubringerdienst.

Die Abgabe der *Start-* und *Landemeldungen* erfolgte so, dass jedes gestartete Flugzeug an den jeweils vorliegenden, jedes gelandete an den jeweils zurückliegenden Flughafen gemeldet wurde. Bern (HBV) meldete jede Landung an Lausanne (HBX), jeden Start an München (DDP) resp. an Zürich (HBZ) und empfing jeden Start in Lausanne von Lausanne und jede Landung in München von München resp. von Zürich.

(Fortsetzung folgt.)

## **Europarundflug 1930.**

(Schluss.)

Am 1. Tag Freitag den 25. Juli entfielen auf die Start- und Landemeldungen, sowie auf die unter zif. 2 und 3 angegebenen Meldungen 73 Telegramme mit zusammen 790 Worten. Am Samstag fiel der Verkehr auf 64 Telegramme mit insgesamt 702 Worten, da die Kopfgruppe der Teilnehmer Freitags Bern passierte.

Sonntag den 27. Juli stieg die Verkehrsfrequenz auf 92 Telegramme mit zusammen 908 Worten. An diesem Schönwettertag erschien 08.00 Uhr der Zeppelin. Er wurde als alter Bekannter aufgerufen und an ihn ein Telegramm des Organisationskomitees mit Gutereisewünschen abgesetzt. Um 10.00 Uhr stand plötzlich der Motor still — diese Streikperiode unserer Kraftquelle fiel glücklicherweise in eine Verkehrsstillstandszeit und hatte so keine nachteiligen Folgen nach sich gezogen. Montag den 28. Juli, an einem ganz bösen Regentag, sank die Verkehrsfrequenz auf 34 Telegramme mit zusammen 361 Worten.

Der wichtige Wetterdienst umfasste: Empfang von Wettermeldungen aus Hof Bayern (DDO), Zürich, Lausanne sowie Emissionen des Berner Meteos zu bestimmten Zeiten.

Es wurden während den 4 Tagen von Hof 24, von Zürich 48, von Lausanne 13 Telegramme, enthaltend total 908 Worte aufgenommen und 31 Telegramme mit total 158 Worten ausgesendet. Die prompte Abwicklung dieses Wetterdienstes ermöglichte es dem Platzkomitee, jedem startenden Konkurrenzteilnehmer eine genaue Wetterkarte der zu durchfliegenden Strecke mitzugeben.

Die Sammelrundsprüche der Zentralsportleitung Berlin wurden täglich zweimal und zwar 14.00 und 22.30 Uhr aufgenommen. Dem Organisationskomitee wurde ab 20. Juli täglich das Cq von 22.30 (zirka 250 bis 350 Worte) zur Verfügung gestellt. Dazu kam während der vier Tage 25. bis 28. Juli das Mittags-Cq. Die Abend-Cq wurden in der Funkerhütte, die Mittags-Cq auf dem Flugplatz mit einem Kurzwellen Rahmengerät aufgenommen. Total Wortzahl während 8 Tagen 2993.

Gearbeitet wurde mit Zürich und Lausanne auf Welle 1380. Die Meteos von Hof wurden auf Welle 1288 m, diejenigen von Zürich und Lausanne auf Welle 1316 und 1280 m empfangen. Berlin übermittelte seine Sammelrundsprüche auf den Wellen 43 m, 51,2 m und 1444 m. Was während diesen vier Tagen verarbeitet wurde zeigt recht deutlich, was von einer schweren Station verlangt werden kann. Die Arbeit, welche die Sektion leistete, kann nur lobend erwähnt werden — es tat jeder sein Möglichstes zum Erfolg.

Viel zum Gelingen beigetragen haben ebenfalls die Funker von HBZ (Zürich). Sie übernahmen durch freundliches Entgegenkommen den Transit Bern-München und haben diesen auch prompt erledigt.

*Hagen.*